

Motion FDP (Eugster): Schulinfrastruktur der Zukunft Zwischenbericht

1

TEXT

*Der Gemeinderat wird **beauftragt**:*

- die bisher erarbeiteten Grundlagen zur Schulraumplanung zu überprüfen und zu ergänzen und konkrete Antworten hinsichtlich der Frage der zukünftigen Bedürfnisse an die Schulinfrastruktur zu erarbeiten;
- die im Postulat FDP-Die Liberalen betreffend Einführung einer Ganztageschule vom 21. August 2018 eingebrachten Punkte in ihren Auswirkungen auf die Schulinfrastruktur zu prüfen und in die Abklärungen einzubeziehen;
- die Arbeiten innerhalb eines Jahres unter dem Lead der Schulkommission und wenn nötig mit externer Unterstützung abzuschliessen.

Begründung:

Praktisch alle Schulhäuser unserer Gemeinde sind erneuerungsbedürftig. Die Investitionsplanung der Gemeinde sieht vor, im Verlaufe der kommenden Jahre fast 50 Millionen Franken in die Erneuerung des Schulraums zu investieren, auf längere Sicht sogar rund 80 Millionen Franken. Unsere Gemeinde ist grundsätzlich auch bereit, in die Bildung und vor allem auch in eine moderne Schulhausinfrastruktur zu investieren. Bei so grossen Investitionen ist die Frage nach der Effektivität und dem Mehrwert selbstverständlich angebracht. Eine Beurteilung der geplanten Massnahmen zeigt aber, dass wir Gefahr laufen, einen riesigen finanziellen Effort für eine Schulinfrastruktur des vorigen Jahrhunderts zu leisten. Überdies kämpfen wir seit Jahren einen für jede Gemeinde unwürdigen Kampf um genug Raum für die Tagesschule. Der Ruf nach mehr Tagesschulplätzen wird in den nächsten Jahren mit Sicherheit noch lauter werden und wird vermutlich einen höheren Bedarf generieren als den, welchen die geplanten Massnahmen antizipieren.

Die Schulraumfrage beschäftigt unsere Gemeinde seit zehn Jahren. Es wurden viele wertvolle Überlegungen gemacht, Entscheide gefällt und gute Studien verfasst. In der vergangenen Legislatur wurde der bestehende Schulraum akribisch analysiert und sein Entwicklungspotenzial festgehalten. Wir dürfen auf das Erreichte stolz sein. Es fehlt uns nun nur noch ein Puzzleteilchen, nämlich eine Schulraum-strategie. Dabei geht es um die Konkretisierung des Ziels 1.2 "Schulraumplanung" unserer Bildungsstrategie.

Der Gemeinderat hat auch bereits in seiner Stellungnahme zum Postulat FDP-Die Liberalen betreffend die Einführung einer Ganztageschule (Sitzung vom 22.01.2019 – Geschäft Nr. 6) den Blick auf die Schule der Zukunft gerichtet und in Aussicht gestellt, ein "externes Projekt" in Auftrag zu geben, welches die Auswirkungen der gesellschaftlichen und anderen Entwicklungen auf den Schulraum abklärt - mit anderen Worten: eine Schulraumstrategie zu beauftragen. Wenn man die absehbaren zukünftigen Entwicklungen in Gesellschaft und Bildung berücksichtigt, so muss man sich bei jeder Schulhaussanierung unabhängig von der konkreten Schulsituation folgende Fragen stellen: Welche Möglichkeiten bietet die zunehmende Digitalisierung im Bildungswesen? Wie sieht die optimale zukünftige Schulhausinfrastruktur aus? Welche Art von Räumen werden wir in den nächsten dreissig Jahren brauchen? Wird es noch Klassenzimmer brauchen? Wie stark wird die Nachfrage nach einer Tagesschule wachsen? Inwiefern wird die Tagesstruktur in den Schulhausbau eingeplant? Können wir den wahrscheinlichen Entwicklungen im Bildungswesen mit der Renovation von alten Schulhäusern gerecht werden?

Niemand kennt die genaue Antwort auf diese Fragen. Deshalb müssen wir eine möglichst grosse Handlungsfreiheit wahren und zu diesem Zweck den bevorstehenden Schulraumsanierungen einen roten Faden geben - mit anderen Worten: eine Schulraumstrategie erarbeiten.

Ohne diesen strategischen Oberbau, ohne diesen roten Faden, werden wir in Muri den "3. Pädagogen", wie der Schulraum zu Recht auch genannt wird, kaum nachhaltig auf die Zukunft ausrichten können.

Der akute Platzmangel und der schlechte Zustand einiger Schulhäuser machen schon in den nächsten Jahren Provisorien (hochwertige Modulbau-Lösungen) nötig. Entsprechende Planungen sind bereits am Laufen. Damit ist eine zwar zügige, aber womöglich zu wenig durchdachte sofortige Sanierung des bestehenden Schulraums nicht mehr vorrangig. Wir können und müssen uns - in neuer Zusammensetzung von Gemeinderat, Parlament und Schulkommission - nun noch etwas Zeit nehmen, um eine Schulraumstrategie für Muri zu entwickeln. Dank der detaillierten Grundlagen, die in den letzten Jahren erarbeitet wurden, kennen wir die äusseren Kennzahlen (Zustand des Schulraums, Entwicklungs-potenzial, Projektion der Schülerzahlen) sehr gut und werden daher rasch vorankommen.

Wenn wir schon so viel Geld in die Hand nehmen, so wollen wir doch sicher sein, dass wir es intelligent und nachhaltig anlegen. Es geht dabei nicht darum, bereits gefällte Grundsatzentscheide in Frage zu stellen (Instandsetzung und Erweiterung der Schulanlagen Aebnit und Melchenbühl).

Muri bei Bern, 23. März 2021 / 24. August 2021 Simon Eugster

B. Legler, M. Gubler, D. Arn, R. Mäder, U. Grütter, L. Bircher, L. Held, A. Bärtschi, R. Lütolf, R. Buff, M. Reimers, R. Weibel (13)

2 STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

2.1 ZWISCHENBERICHT DER SCHULKOMMISSION

Die Projektgruppe der Schulkommission hat in der Berichtsperiode (September 2021 bis August 2022) die bisher erarbeiteten Grundlagen zur Schulraumplanung überprüft, ergänzt und Vorschläge für die langfristige «Schulinfrastruktur der Zukunft» aufgezeigt. Der Gemeinderat nahm den entsprechenden Zwischenbericht (Beilage) am 19. September 2022 ergebnisoffen und ohne inhaltliche Diskussion zur Kenntnis. Er dankt der Projektgruppe der Schulkommission für die gute Arbeit und erachtet diesen Zwischenbericht als wertvolle Diskussionsgrundlage für das Festlegen des weiteren Vorgehens.

2.2 WEITERES VORGEHEN

Die Beantwortung der Fragestellungen der Motion «Schulinfrastruktur der Zukunft» entpuppte sich – nicht überraschend – als sehr komplex und vielschichtig. Der Gemeinderat teilt die Erkenntnis des Zwischenberichts, dass für die nächsten Schritte der Lead nicht mehr bei der Schulkommission sein soll. Es fehlen der Projektgruppe der Schulkommission die notwendigen Ressourcen und die Durchsetzungsfähigkeit, um das systematische Vorgehen weiterzutreiben und die daraus resultierenden Aufgaben im erforderlichen Detaillierungsgrad zu meistern. Eine Finalisierung der Vorarbeiten und eine konkrete Beantwortung der in der Motion geforderten Aspekte erfordert eine mit den für die Schulraumplanung relevanten Ressorts (Bildung, Hochbau, Finanzen) konsolidierte und breit abgestützte Planung. Diese lässt sich höchstwahrscheinlich nur mit einer professionellen externen Unterstützung bewerkstelligen. Ferner werden durch die Planung und Umsetzung der «Schulinfrastruktur der Zukunft» über Jahrzehnte gewachsene Kulturen (Schulkreise, Schulhäuser, Lehrerkollegien) in Frage gestellt und verändert. Dazu kommt das anspruchsvolle Auseinanderhalten der langfristigen Strategie gegenüber notwendigen Sofortmassnahmen. Zudem sind neben der Planung selbst eine grosse Überzeugungsarbeit und eine geeignete, stufengerechte Kommunikation unabdingbar, wofür der Schulkommission die Ressourcen und die Kompetenzen fehlen.

Der Gemeinderat beabsichtigt deshalb in nächster Zeit eine geeignete Projektorganisation zu initiieren, welche die Aufträge gemäss der Motion «Schulinfrastruktur der Zukunft» zum Abschluss bringen soll.

3 ANTRAG

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat daher, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Kenntnisnahme des Zwischenberichts.

Muri bei Bern, 3. Oktober 2022

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Vizepräsident Die Sekretärin

Beat Wegmüller Corina Bühler

Beilage:
Zwischenbericht der Schulkommission